



Stäfa, Hombrechtikon, 26.06.2020

## Kirche on tour | **Pfingsten – erstens kommt es anders und zweitens als man denkt!**

Mitte Mai geisterten noch Gerüchte durch die kirchliche Landschaft, der Lockdown des gottesdienstlichen Lebens könne sich bis in den Herbst hinein ziehen. Nur eine Woche später, am Mittwoch vor Auffahrt, dann das überraschende Signal von Bundesrat und Kirchenleitung: Ab Pfingsten sind kirchliche Versammlungen, sofern überzeugende Schutzkonzepte vorliegen, wieder möglich.

Natürlich war man in Stäfa dank der Umsicht von Kirchenpflege und Verwaltung bestens vorbereitet. So durften wir an Pfingstsonntag, begleitet von künstlerisch anspruchsvollen und lautmalerischen Improvisationen unseres Organisten Michael Pelzel wieder Gottesdienst feiern. Die Freude über die wiedergewonnene Erfahrung von realer Begegnung und Gemeinschaft war Diana Trinkner & Pfarrteam sichtlich anzumerken. Monika Kaspar war eigens aus dem Kurzurlaub im Berner Oberland angereist und in der Gemeinde war eine Mischung aus Aufatmen und gespannter Erwartung zu spüren.

Auch wenn das einander Umarmen und Singen schmerzlich vermisst wurde – man hatte sich zumindest endlich wieder einmal gesehen! Eine eindrückliche Erfahrung, dass der christliche Glaube sich eben nicht im stillen Kämmerlein erschöpft, sondern miteinander erlebt und geteilt sein will.

Mit der Freude des Stäfner Pfingstgottesdienstes im Rucksack ging dann ein Team von Pfarrpersonen, Kirchenpflege, Mitarbeitenden und Freiwilligen auf eine Reise durch Stäfa und Uerikon, angetrieben durch die 2 PS der Pferde von Meinrad Imbach aus Uster.

Während der gemütlichen Fahrt durchs Dorf spielte zunächst Sigrist Christian Gerber wechselweise

auf zwei Trompeten (zumeist gleichzeitig!) und Alphorn. Ab dem Altenzentrum Wiesengrund gesellte sich dann Kirchenpflegerin Monika Capaul mit Klezmer Musik auf dem Saxophon dazu. Wie schon an Ostern freuten sich die Senioren und Seniorinnen über den fröhlich aufmunternden Besuch. Am Hafen vernachlässigte das überraschte Servicepersonal in der Gastronomie kurzzeitig das Abräumen des Geschirrs und am Dorfbrunnen suchten Kinder die Begegnung mit den zugkräftigen Pferden.

Wer offen dafür war, wurde von Ehepaar Grau und Hans Lendi mit Infomaterial zu Glaubensfragen versorgt, während die Kirchenpflegerin Sibylle Gambini mit Tochter einzeln verpackte (!) «Willkommen-Bonbons» verteilten.

Mag sein – diese Form der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit ist sicherlich nicht jedermanns Sache. So mancher am Wegesrand schüttelte vielleicht sogar verstört den Kopf. Aber das war beim Pfingstfest vor 2000 Jahren auch schon so. «Ob Regen oder Sonnenschein, schön ist es, reformiert zu sein!» verkündete Michael Stollwerk immer wieder durchs Mikrofon. Kirchenpflegepräsident Arnold Egli hörte es... und schmunzelte vielsagend! *Michael Stollwerk*

